

# CSU Reichertshofen auf Berlin-Tour

Die Kuppel des Reichstagsgebäudes, ein Vortrag im Deutschen Bundestag oder ein bewegender Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen waren Stationen der viertägigen Reise der CSU Reichertshofen nach Berlin. Bis auf den letzten Platz besetzt war der 51-sitzige Reisebus.

Den Teilnehmern bot sich ein spannendes, lehrreiches, aber auch unterhaltsames Programm. Eine Stadtführung offenbarte die Vielseitigkeit der Bundeshauptstadt. Ein Stell-Dich-ein mit weltberühmten Persönlichkeiten gab es im Wachsfigurenkabinett von Madame Tussaud, ein besonderer Spaß für die jungen Reisenden.

Aber auch im Spionagemuseum fühlten sich manche als James Bond-Nachwuchs. Und natürlich gab es auch einen Besuch in der Bayerischen Vertretung. Die Rückreise führte die CSU Reichertshofen über Dresden. Ein Vortrag in der dortigen Frauenkirche und eine Stadtbesichtigung rundeten das Programm ab.



© CSU Ortsverband Reichertshofen

## Kunstminister zu Gast beim CSU-Ortsverband

„Über Kunst und Kultur den Platz finden, wo das Herz zuhause ist“, beschrieb Bernd Siebler die wertvolle Rolle, die kulturelle Arbeit für kommunale Entwicklung einnehmen kann. Mit Blick auf örtliche Kulturarbeit sei es ausschlaggebend, Menschen zu motivieren. „Man muss den Leuten sagen, was alles geht, was Kulturarbeit bewirken kann. Gestalten heißt, die Leute mitzunehmen. Auf Kulturarbeit zu setzen, wenn es um Gestaltung eines Lebensraumes geht, ist ein hervorragendes Zukunftskonzept. Kunst und Kultur schaffen Identität“, hielt der Minister fest.

CSU-Ortsvorsitzender Maximilian Zängl betonte, dass die CSU die örtliche Kulturarbeit und das Kulturangebot zu einem Schwerpunkt machen werde. „Das schafft Raum für Begegnungen, fördert den Zusammenhalt, steigert die Wertschätzung und macht uns als Kommune interessant“, betonte Zängl. Bürgermeisterkandidat Bernhard Kirmaier stellte in seiner Rede Eckpunkte des CSU-Kulturprogramms vor. Dazu zählen laut Kirmaier neue strukturelle Verantwortlichkeiten in der Gemeinde mit einer Stabstelle „Kultur“ direkt am Bürgermeister, ein mit Fachleuten besetzter Beirat, eine gezielte Unterstützung kultureller Aktivitäten von Vereinen und Bürgern sowie der Aufbau kultureller Netzwerke. „Und wir schaffen die bauliche Infrastruktur, die eine Gemeinde mit über 8.000 Bürgerinnen und Bürgern für ein gesellschaftlich und kulturell aktives Gemeindeleben dringend braucht. Wir planen ein neues Zentrum für Kultur und Sport, das uns auf Augenhöhe mit anderen Kommunen bringt und neue Chancen für Reichertshofen schafft.“



v.l.n.r.: Bürgermeisterkandidat Bernhard Kirmaier, Landratskandidat Martin Rohrmann, Kunst- und Kulturminister Bernd Siebler, CSU Ortsvorsitzender Reichertshofen Max Zängl

## Ein frohes Fest und alles Gute für 2020!

Liebe Leserinnen und Leser noch sind wir mitten in der „staaden Zeit“. Mit dem Beginn des neuen Jahres ist die Ruhe meist schnell vorbei. Mit Blick auf die anstehenden Kommunalwahlen im März geht auch die „staade politische Zeit“ zu Ende. Dann werden Sie wieder viele Ideen hören, Plakate sehen und hoffentlich Veranstaltungen besuchen. Jeder wirbt für sich – und ja, wir als CSU sind mittendrin, wie die anderen Reichertshofener Parteien. Und das ist gut so! Seien Sie davon nicht genervt und geben Sie uns allen eine Chance. Denn damit geben Sie sich eine Chance. Es ist wichtig, dass wir uns alle über unsere Zukunft Gedanken machen. Und es ist wichtig, dass es aktive Parteien gibt, die als örtliche Vereine ihre Aufgabe erfüllen, indem sie um Unterstützung für ihren Weg ringen und Ideen aufzeigen. Das ist lebendige Ortspolitik. Dabei geht es um die Zukunft unserer Heimat und darum, wie sie aussehen wird. Unser Wunsch für 2020 lautet: Die politische Diskussion und die neue Lebendigkeit in den Ortsverbänden darf nach der Wahl nicht enden. Politisches Engagement im Ort darf nicht auf die Monate vor der Wahl beschränkt sein. Das muss zum Dauerbrenner werden – und es macht ja auch Freude.

Freude wünschen wir Ihnen nun für die verbleibenden Tage bis Weihnachten. Genießen Sie ein friedvolles Weihnachtsfest und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Ein frohes Fest und alles Gute für 2020!

Ihre CSU Reichertshofen  
Max Zängl, Ortsvorsitzender



© CSU Ortsverband Reichertshofen

# JETZT:

## schaffen wir den Neustart für Reichertshofen

Agelsberg, Au am Aign, Dörfel, Feilenmoos, Gotteshofen, Hög, Langenbruck, Reichertshofen, Ronnweg, Sankt Kastl, Starkertshofen, Stöffel, Winden am Aign, Walding, Wolnhofen

Politische Information der CSU Reichertshofen

© Heike Fleischmann / www.mmes.biz

Ortsverband Reichertshofen

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es ist mir eine große Ehre, für das Bürgermeisteramt in Reichertshofen kandidieren zu dürfen. Ein großer Wunsch wird wahr. Kommunalpolitik hat mich immer schon begeistert. Denn näher am Menschen, als vor Ort in der eigenen Heimatgemeinde, kann man sich politisch nicht engagieren. Und Kommunalpolitik ist wichtig. Denn unsere Entscheidungen vor Ort stellen die Weichen, ob unsere Zukunft gut oder weniger gut, besser oder schlechter wird. Die örtliche Gemeindepolitik wirkt sich direkt auf unsere Lebensqualität aus. Das gilt für alle Generationen. Das heißt aber auch: Wir haben es selber in der Hand, mit sinnvollen und durchdachten Entscheidungen unsere Zukunft zu gestalten.



Ich bin durch und durch ein Reichertshofener. Hier geboren und aufgewachsen, und im Sport aktiv, kam mir eine unglaublich wichtige Aufgabe zu. Als Torwart des TSV Reichertshofen durfte ich meinem Team viele Jahre Rückhalt bieten. In Zukunft möchte ich das für Sie, für unsere Ortsteile und für den Ortskern tun: als Ihr Bürgermeister.

Durch berufliche und private Veränderungen habe ich über mehrere Jahre außerhalb von Reichertshofen gelebt. Vor rund drei Jahren bin ich in meine Heimatgemeinde zurückgekehrt. Es ist ein schönes Gefühl, wieder heim zu kommen. Aber Reichertshofen hat sich verändert. Das gesellschaftliche Leben, der Zustand des Ortes, das Dasein für die Jugend und manch andere Entwicklung gingen über Jahre in die falsche Richtung. Früher hätten sich viele nicht vorstellen wollen, von Reichertshofen wegzugehen. Heute verliert man mehr und mehr die Gründe, zu kommen.

Ich möchte, dass die Menschen wieder bleiben wollen, dass die Jugend sich vorstellen kann, hier dauerhaft zu leben und dass wir uns wieder an unserem Ort erfreuen können. Andere Kommunen haben das geschafft, Reichertshofen nicht! Deshalb tickt die Uhr. Wir müssen gewaltig et was verändern.  
**Und wir müssen es JETZT tun.**

Der bauliche Altbestand hat ein Höchstniveau erreicht, es gibt kaum Neues, Probleme werden nicht gelöst.

Wir - und das sind Ortskern und Ortsteile auf Augenhöhe - sind eine Schicksalsgemeinschaft. Niemand darf die Augen verschließen vor dem Stillstand, der sich nun seit über zehn Jahren wie ein grauer Schleier um uns legt. Dem kann sich keiner entziehen. Deshalb gilt: Wir müssen die Ära des Wegschauens beenden und eine Ära des Hinschauens und Lösens beginnen.

**Dieser großen Verantwortung sind wir uns bewusst.**

Wir versprechen Ihnen, uns mit ganzer Kraft für unser gemeinsames Wohl einzusetzen, indem wir ein bürgernahes, modernes, nachhaltiges, schönes und rundherum lebenswertes Reichertshofen schaffen. Denken Sie daran. Wir haben es selber in der Hand. Zunächst aber haben Sie es in der Hand, mit Ihrer Stimme bei der Kommunalwahl im kommenden März. Dafür darf ich Sie schon heute um Ihre Unterstützung bitten.

Wählen Sie Ihre Zukunft!

Mit den besten Grüßen  
Ihr Bernhard Kirmaier

## Bernhard Kirmaier

50 Jahre, zwei Kinder mit 13 und 15 Jahren, Ausbildung zum Bankkaufmann, Studium der Bankbetriebswirtschaft, Immobilienberater bei der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt, aktiv beim TSV Reichertshofen, musikalisches Engagement als Duo mit seinem Bruder, leidenschaftlicher Schafkopfer



© CSU Ortsverband Reichertshofen



© CSU Ortsverband Reichertshofen

# Ihr Team für Reichertshofen

Während sich Kommunen in Bayern und direkt um uns herum in den letzten Jahren konsequent und kontinuierlich fortentwickelt haben, treten wir in Reichertshofen seit vielen Jahren auf der Stelle. Deshalb müssen wir das ändern und JETZT einen Neustart schaffen.

## Ortsmitte zum Leben erwecken

Die Ortsmitte umfasst das Areal zwischen Paarhallengelände, Unterem Markt, Herzog-Heinrich-Platz, Oberem Markt, Rathaus und bis zum Reichertshofener Schulgebäude. Die Folgen des Stillstands müssen raus. Gestaltung und Leben müssen rein: moderner Bürgerservice, Einkaufsmöglichkeiten, Lokale und eine saubere Ortsgestaltung, auf die man stolz sein kann.

## Aus dörflicher Identität neues Miteinander schaffen

Die dörfliche Struktur unserer Ortsteile ist ein Geschenk. Sie macht uns als Marktgemeinde stark. Denn unsere Ortsteile schaffen Verwurzelung, stehen für unsere dörfliche Herkunft und beleben mit ihrer Vielfalt unsere Marktgemeinde. Deshalb werden wir die dörfliche Identität der Ortsteile fördern.

## Kräfte für neues Miteinander bündeln

Vereinsleben zu gestalten, wird immer schwieriger. Die Gemeinde muss ihre Vereine dabei aktiv unterstützen. Als Planungsgremium

schlagen wir einen Dachverband vor, dem die jeweiligen Vorsitzenden aller Reichertshofener Vereine angehören.

## Reichertshofen braucht wieder Ausstrahlung und Stolz

Ein aktives kulturelles Leben soll Aushängeschild unserer Marktgemeinde werden. Damit schaffen wir eine wichtige Basis für unser Zusammenleben. Die Wahrnehmung als aktiver Kulturort schafft aber auch Anerkennung und eine neue Wahrnehmung in der Region.

Wir planen ein neues Areal für Kultur und Sport. Dieses Zentrum soll zur Heimat von Vereinen werden und Möglichkeiten für kulturelle Arbeit bieten, die Reichertshofen heute nicht hat. Zu diesem Zentrum gehört eine mehrzweckfähige Halle in angemessener Größe und Sportanlagen.

## Nachhaltig Denken: ein Umweltpakt für uns

Wir wollen unsere Vereine, Schulen und Institutionen für einen

Reichertshofener Umweltpakt gewinnen. Es geht um ein neues Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. In allen Einrichtungen und Vereinen soll Umweltbewusstsein vernetzt, gezielt gefördert und gelebt werden. Gesamtes Programm unter:

[www.csu-reichertshofen.de](http://www.csu-reichertshofen.de)

## Valentin Thaller

„Ich bin überzeugt, dass wir mit Selbstbewusstsein zu unserer ländlichen Struktur stehen müssen. Der ländliche Raum hat und ist Zukunft. Tradition und Moderne, gepaart mit dem generationenübergreifenden Solidaritätsgedanken, machen das Leben bei uns im Markt Reichertshofen lebenswert.“

## Dieter Lindenmeier

„Ich kandidiere für den Marktgemeinderat, weil mir Reichertshofen mit allen Ortsteilen am Herzen liegt. Reichertshofen muss sich weiter entwickeln und sich für die Zukunft rüsten. Dafür möchte ich mich weiter im Gemeinderat einsetzen.“

## Petra Bichler

„Als Kandidatin für den Gemeinderat möchte ich mich aktiv für die Zukunft unseres Marktes einsetzen. Wichtig ist mir eine offene und ehrliche Gemeindepolitik, die die Interessen aller Bürger berücksichtigt. Besonders am Herzen liegen mir die Belange der Jugend und Familien.“

## Robert Kindsmüller

„Tradition gepaart mit Moderne, ein Leben ohne Vorurteile gegenüber anderen - dafür stehe ich. Ein „Griß God, Danke und Bitte“ sollten wieder etwas zählen. Ich setze mich für christliche Werte, soziales Denken und Handeln ein.“

## Antonia Breitmoser

„Ich engagiere mich für Reichertshofen, weil mir die nachhaltige Weiterentwicklung meiner Heimatgemeinde, für alle Bürgerinnen und Bürger, ein Anliegen ist. Besonders die junge Generation soll hier vor Ort eine gute Perspektive für Beruf und Familie sehen.“

## Annemarie Haberer

„Über 25 Jahre hinweg war ich Übungsleiterin Tennis beim TSV Reichertshofen. Sport verbindet und hält jung. Wir brauchen gute Sportsstätten und qualifizierte Übungsleiter - dafür setze ich mich gerne ein.“

## Bernhard Eichelseder

„Wenn man mitbestimmen will, muss man sich auch den Herausforderungen stellen. Um die Zukunft von Reichertshofen positiv mitzugestalten, würde ich mich auch gerne politisch engagieren. Mir persönlich liegt ein respektvoller Umgang mit allen Beteiligten sehr am Herzen.“



## Jürgen Ottowitz

„Als gebürtiger Reichertshofener liegt mir meine Gemeinde am Herzen. Ich möchte die Zukunft jetzt mitgestalten und darum engagiere ich mich für meine Heimat.“

## Dr. Elisabeth Kukral

„Aktiv in der Gemeinde mitwirken, schafft Heimat. Unter diesem Motto will ich mich weiter im Gemeinderat dafür einsetzen, dass Reichertshofen eine lebendige und lebenswerte Heimat für alle ist und bleibt. Dazu gehören für mich neben baulichen Maßnahmen zur Infrastruktur auch die Stärkung kultureller und sozialer Einrichtungen und des Ehrenamtes in Vereinen.“

## Gisela Kremer

„Reichertshofen ist es wert, sich für die Gemeinde einzusetzen. Das will ich auch weiterhin mit aller Kraft tun, nicht nur in der Nachbarschaftshilfe.“

## Herbert Schreitetter

„Ich engagiere mich für Reichertshofen und seine Ortsteile, weil mir meine Heimat am Herzen liegt. Die Gemeinde voranzubringen, dabei aber stets die Nachhaltigkeit im Blick zu halten, ist die Herausforderung der Zukunft. Hierzu möchte ich gerne meinen Beitrag leisten.“

## Michael Weichselbaumer

„Ich möchte im Gemeinderat bleiben, weil mir die Anliegen von Jung und Alt in den Ortsteilen und Reichertshofen weiterhin am Herzen liegen. Auch werde ich mich für moderaten Wohnungsbau und überlegter Ansiedlung von Gewerbe einsetzen und dabei Umweltbelange nicht außer Acht lassen.“



## Gerhard Semantke

„Es darf keinen Stillstand mehr geben. Dafür engagiere ich mich. Ich möchte, dass Reichertshofen wieder ein Ort wird, wo man gerne auf die Straße geht. Wir müssen jetzt anpacken, um einen lebenswerten, zukunftssicheren Ort für unsere Familien und Kinder zu schaffen.“

## Gabi Breitmoser

„Ich engagiere mich für Reichertshofen, weil mir sehr viel an einer lebenswerten Gemeinde Reichertshofen mit den Ortsteilen liegt. Mir ist wichtig, die vielen unterschiedlichen Interessen in einem offenen und fairen Dialog zu behandeln und so eine fundierte und zukunftsfähige Kommunalpolitik zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zu betreiben.“

## Michael Fehringer

„Ich lebe nunmehr seit fast 40 Jahren in Reichertshofen. Mit Sorge habe ich die Entwicklung unseres Marktes und insbesondere den Wandel der öffentlichen Diskussionskultur verfolgt. Daher möchte ich zukünftig persönlich dazu beitragen, die anstehenden Herausforderungen gemeinsam, konstruktiv, offen und fair zum Wohle unserer Gemeinde zu meistern.“

## Sven Landwehr

„Seit 10 Jahren lebe ich in Reichertshofen und schätze die Infrastruktur, Freizeitmöglichkeiten und Lebensqualität der Region. Leider stelle ich aber in der örtlichen Entwicklung einen gewissen Stillstand fest. Lasst uns gemeinsam die Zukunft gestalten und unsere Marktgemeinde weiterentwickeln.“

## Max Zängl

„Mitmachen, sich selbst engagieren – nur dann kann man auch was bewegen. Es macht mir Freude, mich seit einigen Monaten als CSU-Ortsvorsitzender einzubringen. Gerne würde ich das auch als Marktgemeinderat tun. Reichertshofen ist jeden Einsatz wert. Aber wir müssen viel auf den Weg bringen, und zwar jetzt.“

alle Fotos auf dieser Seite © CSU Ortsverband Reichertshofen



## Richard Schöttl

„Ich will mithelfen, Reichertshofen lebenswerter zu machen. Die Gestaltung eines lebendigen Ortszentrums mit der Ansiedlung von Gastronomie und die Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders liegen mir besonders am Herzen.“



## Rainer Forster

„Als gebürtiger Reichertshofener bin ich mit meiner Heimat sehr verbunden und möchte die Interessen der Bürger im Gemeinderat vertreten.“

